



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 237-2022
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2022.RRGR.377

Eingereicht am: 28.11.2022

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Schilt (Utzigen, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 01.12.2022

RRB-Nr.: vom
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Warum müssen vermehrt langjährig angesiedelte, namhafte Unternehmen die Lösung für Expansion, Weiterentwicklung, Vergrösserung und Wachstum in benachbarten Grenzkantonen suchen?

Es scheint zunehmend vorzukommen, dass sich im Kanton Bern angesiedelte Unternehmen nicht wie gewünscht weiterentwickeln können. Die nötige Weiterentwicklung resultiert oft infolge des Wachstums der Unternehmung oder nicht mehr zeitgemässer Betriebsabläufe.

Idealerweise könnten sich die Betriebe an den bestehenden Standorten weiterentwickeln, so dass das Betriebspersonal – oft als wichtigstes Kapital des Unternehmens – weiterbeschäftigt werden kann.

Falls eine Weiterentwicklung am bestehenden Standort nicht möglich ist, sollten innerhalb der Region oder zumindest innerhalb des Kantons Bern ausreichend verfügbare und innert angemessener Frist nutzbare Grundstücke verfügbar und vorhanden sein. Die sehr aufwändigen und meist jahrelangen Planungs- und Baubewilligungsabläufe befeuern diesen Exodus aus dem Kanton zusätzlich. Die Abwanderungswelle in andere Kantone muss gestoppt und verhindert und die Berner Wirtschaft dementsprechend wieder vermehrt gestärkt werden.

Private Vermittlungsunternehmen, die mit dem Suchen von möglichen Gewerbeflächen beauftragt werden, sind nachweislich aus erwähnten Gründen immer mehr darauf angewiesen, den auftraggebenden Firmen Gewerbeflächen ausserhalb des Kantons Bern anzubieten. Ein Beispiel aus der BZ vom 26. April 2021: *«Die Berner Blumenbörse plant mangels Alternativen in der Region Bern den Umzug ins Freiburger Seeland. Das Land hat sie sich schon gesichert. Oder die Firma «comat RELECO» von Worb nach Düringen.»*

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Nimmt der Regierungsrat die angesprochene Abwanderung wahr?
2. Was unternimmt die Berner Wirtschaftsförderung, um dieser Entwicklung wirkungsvoll zu begegnen?
3. Welche Instrumente gedenkt der Regierungsrat einzusetzen, damit ansiedlungs- oder expansionswilligen Unternehmen entsprechende Angebote innerhalb des Kantons gemacht werden können und sichergestellt wird, dass rasche Entscheide und die Verfügbarkeit von Flächen möglich sind?
4. Kann sich der Regierungsrat insbesondere für die kommunale Ebene auch eine höhere Gewichtung der Gewerbeflächen im RGSK vorstellen?
5. Wie aktiv betreibt der Kanton Bern seine Bodenpolitik im Vergleich zu den Nachbarkantonen Solothurn, Aargau, Fribourg, Luzern?
6. Welche Fortschritte hat der Kanton in dieser Hinsicht in den vergangenen fünf Jahren gemacht?
7. Welches sind aus Sicht des Kantons die hauptsächlichen Beweggründe der Firmen, die in den letzten 10 Jahren aus dem Kanton Bern weggezogen sind?
8. Welche Unterstützung haben diese Betriebe vor dem Wegzugsentscheid vom Kanton bzw. von der kantonalen Wirtschaftsförderung erhalten?
9. Wie ist der Nettozugang bzw. Nettoabgang an Firmenzuzügen bzw. Firmenwegzügen während der letzten 10 Jahre (*Firmen ab 20 Mitarbeitenden*) im Vergleich zu den Nachbarkantonen Solothurn, Aargau, Fribourg, Luzern?
10. Welche Auswirkungen ergaben sich aus Frage 9 auf:
 - die Anzahl Arbeitsplätze?
 - die kantonalen Steuererträge?
 - das zusätzliche Verkehrsaufkommen (*zusätzlicher Pendlerverkehr*)?
11. Welche Art von Unternehmen konnten in den vergangenen 10 Jahren angesiedelt werden?
12. Welche Art von Unternehmen, aus welcher Region (*Gebiete Regionalkonferenzen*), Fokus Gewerbe, über 20 Beschäftigte, haben den Kanton Bern in den letzten 10 Jahren verlassen?
13. Welche Anstrengungen unternimmt der Kanton Bern konkret für die Weiterentwicklung bestehender Unternehmen?
14. Welche Strategie bei der Akquirierung fährt die Wirtschaftsförderung, beispielsweise Ausland fokussiert (Brasilien, China, USA usw.), und welche Ressourcen stehen zur Verfügung?
15. Kennt die kantonale Wirtschaftsförderung die Bedürfnisse und die Sorgen der Wirtschaft bzw. der ansässigen Unternehmen wirklich?
16. Kennt diese Wirtschaftsförderung die im Kanton verfügbaren, entwicklungsfähigen Grundstücke und sind diese Flächen für Interessierte einsehbar?
17. Wie gehen die Nachbarkantone mit dieser Thematik («Benchmark») um?

Begründung der Dringlichkeit: Der Wegzug einiger für den Kanton Bern namhaft wichtiger Firmen muss rasch analysiert und Gegensteuer unverzüglich in Angriff genommen werden.

Verteiler

– Grosser Rat